

hang stehen Bemühungen, aus Menschenrechtsverträgen Rechte auf Korruptionsbekämpfung herzuleiten.¹¹⁸²

Weitere Ansätze suchen nach einer „**Global Rule of (Administrative) Law**“ als Grundlage zum Auffinden konkreterer (Verfahrens-) Grundsätze.¹¹⁸³ So lassen sich aus der Praxis der Investitionsschutzabkommen rechtsstaatl. Grundsätze des Verwaltungshandelns herausdestillieren.¹¹⁸⁴ Auch stellen internationale Organisationen oft Anforderungen für mitgliedstaat. Verfahren auf, die „im Anwendungsbereich“ dieser Organisationen auf die Beschränkung der Rechte anderer Staaten oder Privater gerichtet sind.¹¹⁸⁵ Dies bedeutet aber nicht, dass sich derartige Organisationen selbst an solche Prinzipien binden.¹¹⁸⁶ Daher wird die Möglichkeit des Auffindens globaler Rechtsstaatsmaßstäbe (wohl zu Recht) bezweifelt,¹¹⁸⁷ zumal derartige oft als Ausdruck westl. Hegemonieansprüche verstanden wird.¹¹⁸⁸ Selbst wenn derartige Grundsätze gefunden werden könnten, ist die Frage ihrer Durchsetzung ungelöst,¹¹⁸⁹ s. a. → Rn. 256.

b) Besondere Standards im „Europäischen Internationalen Verwaltungsrecht“. 256

Für die 46 Mitglieder des Europarats kann allerdings zur Lösung der angesprochenen (→ Rn. 253) Fragen auf die gemeinsamen rechtsstaatl. Standards des **Europarats** (→ Rn. 1 ff.) zurückgegriffen werden. So hat *EGMR* auch Grundrechtsbeeinträchtigungen der Vertragsstaaten der EMRK auf fremden Hoheitsgebieten ebenso am Maßstab der EMRK gemessen¹¹⁹⁰ wie die „Einschaltung“ fremder Nachrichtendienste zur Informationserhebung.¹¹⁹¹ Er nimmt die Mitgliedstaaten in die Pflicht, zu gewährleisten, dass die von ihnen gegründeten zwischenstaatl. Einrichtungen und Internationalen Organisationen (einschließl. der EU) – obwohl selbst nicht an die EMRK gebunden – die EMRK-Rechte auch im konkreten Einzelfall beachten. *EGMR* nimmt seine Kontrollkompetenz allerdings zurück, soweit die Organisation (wie die EU) über ein im Einzelfall funktionierendes effektives Grundrechts- und Rechtsschutzsystem verfügt,¹¹⁹² → Rn. 187. In eine ähnl. Richtung geht auch *EuGH*, der in seinen Entscheidungen zur Terroristen-Listung durch den UN-Sicher-

¹¹⁸² Ausf. *Peters* JZ 2016, 217 ff.; *Schefer* RW 2010, 397 (411 ff.); ferner *Fuchs* DÖV 2018, 16 (20 ff.).

¹¹⁸³ *Kingsbury/Krisch/Stewart* (LContempProbl 68 [2005], 15 [37 ff.]) nennen Beteiligungsrechte, Verfahrensklarheit (Transparenz), Begründungspflichten, Kontrollmöglichkeiten, Verhältnismäßigkeit und Berücksichtigung berechtigter Erwartungen; ähnl. *della Cananea* in Chiti/Mattarella, 2011 (Lit. bei 7), 89 (93 ff.); *Cassese* JILP 27 (2005), 663 (689 ff.); *Maccia* in Cassese, 2016 (Lit. bei 7), 261 ff.; *Muñoz* in Robalino-Orealla/Muñoz, 2010 (Lit. bei 7), 33 (77 ff.); *Stewart* I.CON 13 (2015), 499 ff.; zur Fokussierung auf Verfahrensgrundsätze: *Boucobza* RFDA 2019, 824 (827 ff.).

¹¹⁸⁴ *De Nanteuuil* RFDA 2019, 839 (840 ff.).

¹¹⁸⁵ Vgl. *della Cananea* EPL 9 (2003), 563 (573 ff.); *Cassese* LContempProbl 68 (2005), 109 ff.; *Maccia* in Cassese, 2016 (Lit. bei 7), 261 (265 ff.); ferner *Biaggini* VVDStRL 67 (2008), 409 (435) und die Beiträge in *della Cananea/Sandulli*, 2012 (Lit. bei 7).

¹¹⁸⁶ *v. Bernstorff* in *v. Bogdandy* ua, 2009 (Lit. bei 7), 777 (795 ff.); ferner *Dann* Verwaltung 44 (2011), 313 (317 ff.) (zu Selbstverpflichtungen der Weltbank); *Cassese* FS Bryde, 2013, 511 (533); *Möllers* in Cassese, 2016 (Lit. bei 7), 107 (126); *Schmidt-Aßmann* JöR nF 61 (2013), 61 (82 ff.).

¹¹⁸⁷ *v. Bogdandy* in *v. Bogdandy* ua, 2009 (Lit. bei 7), 727 (737 ff.); *Classen* VVDStRL 67 (2008), 365 (373 ff., 385 ff.); wohl auch *Möllers/Terhechte* in *Terhechte*, § 40 Rn. 7.

¹¹⁸⁸ Deutl. zB *Bories* RFDA 2019, 815 (820); *Boucobza* RFDA 2019, 824 (829 f.); *Chimini* JILP 27 (2005), 799 (801 ff.); ähnl. *Harlow* EJIL 17 (2006), 187 (207 ff.); ferner *della Cananea* EPL 9 (2003), 563 (575); *Meyer* Staat 51 (2012), 35 (38 ff.); *Wittinger* JöR 57 (2009), 429 (432 ff.); *Yang* Staat 54 (2015), 375 (397 ff.).

¹¹⁸⁹ *Schmidt-Aßmann* JöR nF 61 (2013), 61 (80 ff.); *Witte* AöR 137 (2012), 223 (234 ff.).

¹¹⁹⁰ Zusammenfassend *EGMR* Beschl. v. 12.12.2001 – 52207/99 Rn. 59 ff. – *Bankovic* ua/BE ua (deutsch: NJW 2003, 413); hierzu *Menzel*, 2011 (Lit. bei 7), 546 ff.

¹¹⁹¹ *EGMR* Urt. v. 25.5.2021 – 58170/13 ua Rn. 496 ff. – *Big Brother Watch* ua/UK (deutsch: NVwZ-Beil. 1/2021, 11).

¹¹⁹² S. für **UNO**: *EGMR* Urt. v. 12.9.2012 – 10593/08 Rn. 180 ff. – *Nada*/CH; Urt. v. 26.11.2013 – 5809/08 Rn. 114 ff. – *Al-Dumini* u. *Montana Management*/CH; zusammenf. *Ruffert/Walter* Institutionalisiertes VölkerR, 2. Aufl. 2015, Rn. 593 ff.; für **EU**: *EGMR* Beschl. v. 20.1.2009 – 13645/05 – *Cooperative* Producentenorganisatie van de Nedderlandse Kokkelvisserij/NL (deutsch: NJOZ 2010, 1914); Urt. v. 6.12.2012 – 12323/11 Rn. 104 ff. – *Michaud*/FR (deutsch: NJW 2013, 3423); Urt. v. 4.11.2014 – 29217/12 Rn. 88 – *Tarakhel*/CH (deutsch: NVwZ 2015, 127); Urt. v. 23.5.2016 – 17502/07 Rn. 101 ff. – *Avotiņš*/LV (→ Rn. 187); *EGMR* Urt. v. 25.3.2021 – 40324/16 u. 12623/17 Rn. 96 ff., 112 ff., 130 ff. – *Bivolaru* u. *Moldovan*/FR (→ Rn. 187); zusammenf. *Callewaert*, CMLRev 55 (2018), 1685 (1711 ff.); für **Europäisches**

heitsrat (→ Rn. 250) derartigen Maßnahmen die Anerkennung im EU-Raum verweigert, sofern nicht ein europäischen Standards Rechnung tragendes Rechtsschutzsystem errichtet ist.¹¹⁹³ Derartige indirekte Kontrollen werden teilw. als Hauptmechanismus zur Durchsetzung einer „Global Rule of Law“ gesehen.¹¹⁹⁴

Patentamt: *EGMR* Beschl. v. 6.1.2015 – 415/07 Rn. 92 ff. – Klausecker/DE (deutsch: NVwZ-RR 2016, 644); für **Europaschule**: *BVerfGE* 149, 346 Rn. 38.

¹¹⁹³ *EuGH* Urt. v. 3.9.2008 – C-402/05 P, C-415/05 P Rn. 280 ff., 331 ff. – Kadi I; Urt. v. 18.7.2013 – C-585 P ua – Kadi II.

¹¹⁹⁴ *Kingsbury/Krisch/Stewart* *LContempProbl* 68 (2005), 15 (31 ff.); *Krisch* *EJIL* 17 (2006), 247 (267 ff.); *Savino* *I.CON* 13 (2015), 492 (495 f.).

Kommentierung

Verwaltungsverfahrensgesetz¹ (VwVfG)

idF der Bekanntmachung vom 23. Januar 2003 (BGBl I S. 102),
zuletzt geänd. durch Art. 24 Abs. 3 NotBRMoG v. 25.6.2021 (BGBl I S. 2154)

Teil I. Anwendungsbereich, örtliche Zuständigkeit, elektronische Kommunikation, Amtshilfe, europäische Verwaltungszusammenarbeit

Abschnitt 1. Anwendungsbereich, örtliche Zuständigkeit, elektronische Kommunikation

§ 1 Anwendungsbereich

(1) Dieses Gesetz gilt für die öffentlich-rechtliche Verwaltungstätigkeit der Behörden

1. des Bundes, der bundesunmittelbaren Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts,
2. der Länder, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der sonstigen der Aufsicht des Landes unterstehenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts, wenn sie Bundesrecht im Auftrag des Bundes ausführen,

soweit nicht Rechtsvorschriften des Bundes inhaltsgleiche oder entgegenstehende Bestimmungen enthalten.

(2) ¹Dieses Gesetz gilt auch für die öffentlich-rechtliche Verwaltungstätigkeit der in Absatz 1 Nr. 2 bezeichneten Behörden, wenn die Länder Bundesrecht, das Gegenstände der ausschließlichen oder konkurrierenden Gesetzgebung des Bundes betrifft, als eigene Angelegenheit ausführen, soweit nicht Rechtsvorschriften des Bundes inhaltsgleiche oder entgegenstehende Bestimmungen enthalten. ²Für die Ausführung von Bundesgesetzen, die nach Inkrafttreten dieses Gesetzes erlassen werden, gilt dies nur, soweit die Bundesgesetze mit Zustimmung des Bundesrates dieses Gesetz für anwendbar erklären.

(3) Für die Ausführung von Bundesrecht durch die Länder gilt dieses Gesetz nicht, soweit die öffentlich-rechtliche Verwaltungstätigkeit der Behörden landesrechtlich durch ein Verwaltungsverfahrensgesetz geregelt ist.

(4) Behörde im Sinne dieses Gesetzes ist jede Stelle, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnimmt.

Entstehungsgeschichte (im Einzelnen auch → Einl Rn. 14 ff.): Der Bund-Länder-Ausschuss zur Erarbeitung des Musterentwurfs eines Verwaltungsverfahrensgesetzes hatte den Erlass gleich lautender Verwaltungsverfahrensgesetze für die öffentlich-rechtliche Verwaltungstätigkeit der Behörden des Bundes einerseits und der der Länder und Gemeinden andererseits vorgeschlagen (vgl. → Einl Rn. 17 ff.), § 1 der Bundesfassung des **Musterentwurfs** beschränkte demgemäß den Anwendungsbereich auf die heute unter Absatz 1 Nr. 1 genannten Behörden.

¹ Zu den **landesrechtlichen Vorschriften** → § 1 Rn. 280a f. sowie bei den einzelnen Paragraphen.

Mit der Erarbeitung des Referentenentwurfs im Bundesinnenministerium wurde die Konzeption paralleler Gesetze für Bund und Länder aufgegeben und zugleich das Prinzip der Subsidiarität des VwVfG eingeführt. Der Musterentwurf 68, der aus Stellungnahmen des Bund-Länder-Ausschusses zum Referentenentwurf entstanden ist (→ Einl Rn. 29), vollzog diese grundsätzliche Änderung ebenfalls. § 1 **Musterentwurf 68** lautete daher:

„§ 1 **Anwendungsbereich**

- (1) Dieses Gesetz gilt für die öffentlich-rechtliche Verwaltungstätigkeit der Behörden
- a) des Bundes, der bundesunmittelbaren Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts,
 - b) des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der sonstigen der Aufsicht des Landes unterstehenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts, wenn sie das bei Inkrafttreten dieses Gesetzes bestehende Bundesrecht im Auftrag des Bundes ausführen,
- soweit nicht Rechtsvorschriften des Bundes inhaltsgleiche oder entgegenstehende Bestimmungen enthalten.
- (2) Teil III und IV des Gesetzes gelten auch für die öffentlich-rechtliche Verwaltungstätigkeit der Behörden des Landes, der Gemeinden und Gemeindeverbände, der sonstigen Aufsicht des Landes unterstehenden juristischen Personen des öffentlichen Rechts, wenn sie das bei Inkrafttreten dieses Gesetzes bestehende Bundesrecht als eigene Angelegenheit ausführen, soweit nicht Rechtsvorschriften des Bundes inhaltsgleiche oder entgegenstehende Bestimmungen enthalten.
- (3) Dieses Gesetz gilt ferner für die öffentlich-rechtliche Verwaltungstätigkeit der in Absatz 1 bezeichneten Behörden, wenn es durch ein Gesetz des Bundes für anwendbar erklärt wird.
- (4) Behörde im Sinne dieses Gesetzes ist jede Stelle, die Aufgaben der öffentlichen Verwaltung wahrnimmt.“

Der **Entwurf 70** (→ Einl Rn. 32 ff.) übernahm die wenig befriedigende Vorschrift des Absatzes 2 Musterentwurf 68 über die teilweise Geltung des VwVfG in den Fällen, in denen die Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände Bundesrechts als eigene Angelegenheit ausführen, nicht. Die Absätze 1 und 2 hatten vielmehr im Entwurf 70 bereits die Fassung, die Gesetz geworden ist. Absatz 3 erhielt folgende Fassung: „Dieses Gesetz gilt ferner für die öffentlich-rechtliche Verwaltungstätigkeit der in Absatz 1 Nr. 2 bezeichneten Behörden, soweit es durch Gesetz eines Landes für anwendbar erklärt wird.“ Absatz 4 Musterentwurf 68 wurde unverändert übernommen.

In seiner Stellungnahme zum Entwurf 70 forderte der Bundesrat, das Handeln der Behörden der Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände im Auftrag des Bundes nicht in Absatz 1, sondern in Absatz 2 aufzuführen, da er auch auf dem Gebiet der Auftragsverwaltung eine „Vorratsgesetzgebung“ für nicht verfassungsgemäß ansah. „Die(se) Abhängigkeit der Verfahrensvorschriften von der ihnen zugrunde liegenden materiellen Norm schließt es aus, dass bereits Verfahrensregelungen für künftige bundesrechtliche Vorschriften einbezogen werden. Dies muß auch für die Ausführung von Bundesrecht im Auftrag des Bundes berücksichtigt werden“ (BT-Dr VI/1173, S. 83). Ferner schlug der Bundesrat die Streichung des Absatzes 3 vor, da dieser überflüssig und ohne normativen Gehalt sei.

Die Bundesregierung stimmte beiden Änderungsvorschlägen nicht zu. Zur Kompetenzfrage vertrat sie die Auffassung: „Da der Bund in allen nach Art. 85 GG zu vollziehenden Bundesgesetzen gleich lautende Verfahrensregeln treffen kann, muß es auch zulässig sein, das gleiche Ziel mit einer einheitlichen Verfahrensregelung zu erreichen, die auch für künftig zu erlassende Sachregelungen des Bundes gilt“ (BT-Dr VI/1173, S. 89).

Im **Entwurf 73** (→ Einl Rn. 35 ff.) wurde der Absatz 3 des Entwurfs 70 gleichwohl gestrichen. Die Absätze 1, 2 und 4 (nunmehr 3) wurden unverändert übernommen.

Bei den Beratungen im Bundesrat setzte sich – im Gegensatz zur vorhergehenden Legislaturperiode – ein Antrag Bayerns durch, Absatz 1 Nr. 2 und Absatz 2 Entwurf 73 zu streichen, den Anwendungsbereich des VwVfG also auf die Behörden des Bundes, der bundesunmittelbaren Körperschaften, Anstalten und Stiftungen des öffentlichen Rechts zu beschränken.

Der Bundesrat argumentierte diesmal nicht verfassungsrechtlich, sondern verwaltungspolitisch: „Soweit Bundesrecht von den Ländern im Auftrag des Bundes oder als eigene Angelegenheit ausgeführt wird, wäre das Verfahrensrecht des im Entwurf vorliegenden Gesetzes zugrunde zu legen, während dagegen für die auf Grund der gleichen Bundesgesetze ergangene Verordnungen des Landes Landesverfassungsrecht gälte. Für Bundesrahmenrecht und Landesrecht wäre das Landesverfassungsrecht anwendbar. Da häufig innerhalb eines Verfahrensganges Bundesrecht und Landesrecht oder Bundesrahmenrecht und sonstiges Bundesrecht nebeneinander angewendet werden muß, würde das zu einer unzumutbaren Vermengung von zwingend selbständigen Verfahrensrechten führen“ (BT-Dr 7/910, S. 99). Die Schwierigkeiten seien nur durch Anknüpfung des Verfahrensrechts an die Behördenzuständigkeit zu vermeiden.

Die Bundesregierung lehnte den Vorschlag des Bundesrates ab. Sie hielt die praktischen Schwierigkeiten nicht für sehr groß und wollte im Interesse der Rechtseinheit an dem vorgeschlagenen Anwendungsbereich festhalten. Ferner wies sie in ihrer Stellungnahme auf die Frage der mangelnden Kompetenz der Länder zum Erlass von Regelungen über annexe Materien auf dem Gebiet der ausschließlichen Gesetzgebungskompetenz des Bundes hin (vgl. hierzu auch → Rn. 52): „Darüber hinaus fehlt den Ländern im Bereich der ausschließlichen Gesetzgebungskompetenz des Bundes nach Artikel 73 des Grundgesetzes die Befugnis, das Landes-

verwaltungsverfahrenrecht auch insoweit anzuwenden, als es sich um Vorschriften handelt, die zugleich auch materielles Verwaltungsrecht darstellen, wie dies bei den Teilen III und IV des vorliegenden Gesetzentwurfs der Fall ist.“ (BT-Dr 7/910, S. 108).

Der Bundestag beschloss in zweiter Lesung ohne, in dritter Lesung mit den Stimmen der Opposition im Sinne der Regierungsvorlage (zu den Erwägungen des Innenausschusses vgl. dessen Bericht zu § 1).

Der Bundesrat rief daraufhin den Vermittlungsausschuss an. Das Ergebnis des Vermittlungsverfahrens ist der nunmehrige Absatz 3 (zu den mit dieser Lösung verbundenen Einzelfragen → Rn. 71 ff.).

Absatz 4 war mit dem jetzigen Wortlaut bereits im Musterentwurf (dort Satz 2) enthalten. Er wurde im Musterentwurf 68 als eigener Absatz vorsebständig. Veränderungen sind während aller folgenden Beratungen nicht vorgenommen worden.

Literatur: 1. Allgemeine Fragen, Rechssystematisches: *Spanner*, Grundsätzliches zum Verwaltungsverfahren DÖV 1958, 651; *Bettermann/Melichar*, Das Verwaltungsverfahren, VVDStRL 17 (1959), 118; *Becker*, Das allgemeine Verwaltungsverfahren in Theorie und Gesetzgebung, 1960; *Spanner/von der Groeben*, Empfehlung es sich, den Allgemeinen Teil des Verwaltungsrechts zu kodifizieren?, Verhandlungen des 43. Deutschen Juristentags, 1960; Bericht der Sachverständigenkommission für die Vereinfachung der Verwaltung beim Bundesminister des Innern, 1960; *Baring*, Bloß kein Gesetz!, JR 1960, 214; *Ule/Becker*, Verwaltungsverfahren im Rechtsstaat, 1964; *Luhmann*, Legitimation durch Verfahren, 1969; *Kopp*, Verfassungsrecht und Verwaltungsverfahrenrecht, 1971; *Häberle*, Verfassungsprinzipien „im“ VwVfG, FS Boorberg Verlag, 1977, 47; *Schmitt Glaeser*, Anspruch, Hoffnung und Erfüllung, Das Verwaltungsverfahren und sein Gesetz, FS Boorberg Verlag, 1977, 1; *Obermayer*, Dogmatische Probleme des Verwaltungsverfahrens, FS Boorberg Verlag, 1977, 111; *Schmidt-Aßmann*, Die Grundgedanken des Verwaltungsverfahrens und das neue VwVfG, Jura 1979, 505; *Fiedler*, Die materiellrechtlichen Bestimmungen des VwVfG und die Systematik der verwaltungsrechtlichen Handlungsformen, AöR 105 (1980), 78; *Heberlein*, Auswirkungen der VwVfGe auf die Dogmatik des Verwaltungsrechts, 1981; *Schmidt-Aßmann*, Das allgemeine Verwaltungsrecht als Ordnungsidee und System, 2. Aufl. 2004; *Lerche/Schmitt Glaeser/Schmidt-Aßmann*, Verfahren als staats- und verwaltungsrechtliche Kategorie, 1984; *Ule*, Rechtsstaat und Verwaltung, VerwArch 76 (1985), 1 ff.; 129 ff.; 136 ff.; *Obermayer*, Verwaltungsrecht im Wandel, NJW 1987, 2642; *Hill*, Zehn Jahre Verwaltungsverfahrensgesetz, Speyerer Arbeitshefte Nr. 78/1987; *Schmidt-Aßmann*, Die Lehre von den Rechtsformen des Verwaltungshandelns, DVBl 1989, 533; *Bulling*, Kooperatives Verwaltungshandeln (Vorverhandlungen, Arrangements, Agreements und Verträge) in der Verwaltungspraxis, DÖV 1989, 277; *Giegerich*, Kollision und Transformation von Normen – Versuch zu § 1 VwVfG, DVBl 1989, 379; *Degenhart*, Die Bewältigung der wissenschaftlichen und technischen Entwicklung durch das Verwaltungsrecht, NJW 1989, 2435; *Hill* (Hrsg.), Verwaltungshandeln durch Verträge und Absprachen, 1990; *Pitschas*, Verwaltungsverantwortung und Verwaltungsverfahren, 1990; *Lazaratos*, Rechtliche Auswirkungen der Verwaltungsautomation auf das Verwaltungsverfahren, 1990; *Hoffmann-Riem/Schmidt-Aßmann* (Hrsg.), Konfliktbewältigung durch Verhandlungen, 1990; *Würtenberger*, Akzeptanz durch Verwaltungsverfahren, NJW 1991, 257; *K. Becker-Schwarze* u. a. (Hrsg.), Wandel der Handlungsformen im öffentlichen Recht, 1992; *Schoch*, Der Verwaltungsgedanke im Verwaltungsrecht, Verwaltung 25 (1992), 21. *Hoffmann-Riem/Schmidt-Aßmann/Schuppert* (Hrsg.), Reform des Allgemeinen Verwaltungsrechts – Grundfragen, 1993; *Blümel/Pitschas* (Hrsg.), Reform des Verwaltungsverfahrenrechts, 1993; *Brohm*, Rechtsstaatliche Vorgaben für informelles Verwaltungshandeln, DVBl 1994, 133; *Hoffmann-Riem*, Reform des Allgemeinen Verwaltungsrechts: Vorüberlegungen, DVBl 1994, 1381; *Hoffmann-Riem/Schmidt-Aßmann* (Hrsg.), Innovation und Flexibilität des Verwaltungshandelns, 1994; *Benz*, Kooperative Verwaltung, 1994; *Hofe*, Wandel der Staatsfunktionen – Wandel in Verwaltungsverfahren und Verwaltungsprozess, BayVBl 1995, 225; *Schneider*, Kooperatives Verwaltungsverfahren, VerwArch 87 (1996), 38; *Thieme*, Über die Notwendigkeit einer Reform des Allgemeinen Verwaltungsrechts, DÖV 1996, 757; *Schmitz/Wessendorf*, Das Genehmigungsverfahrenbeschleunigungsgesetz – Neue Regelungen im Verwaltungsverfahrenrecht und der Wirtschaftsstandort Deutschland, NVwZ 1996, 955; *Bonk*, Strukturelle Änderungen des Verwaltungsverfahrens durch das Genehmigungsverfahrenbeschleunigungsgesetz, NVwZ 1997, 320; *Henneke*, 30 Jahre LVwG, 20 Jahre VwVfG – Stabilität und Flexibilität des Verwaltungshandelns, DÖV 1997, 768; *Gaentzsch*, Gesetzmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Verwaltung: Beißt oder verträgt sich das?, DÖV 1998, 952; *Schmitz*, 20 Jahre VwVfG – Neue Tendenzen im Verfahrensrecht auf dem Weg zum schlanken Staat, NJW 1998, 2866; *Ziekow* (Hrsg.), Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, 1998; *Pitschas*, Struktur- und Funktionswandel der Aufsicht im Neuen Verwaltungsmanagement, DÖV 1998, 907; *Schmitz/Olbertz*, Das Zweite Gesetz zur Änderung verwaltungsverfahrenrechtlicher Vorschriften – Eine Zwischenbilanz?, NVwZ 1999, 126; *Schmitz*, Aktuelle Tendenzen zur Reform des Genehmigungs- und Verwaltungsverfahrenrechts, VA 2000, 144; *Ziekow*, Auswirkungen der Modernisierung der Verwaltung auf das Verwaltungsverfahrenrecht, VM 2000, 202; *Schmitz*, Moderner Staat – Modernes Verwaltungsverfahrenrecht, NVwZ 2000, 1238; *Neumann*, Die Entwicklung des Verwaltungsverfahrenrechts, NVwZ 2000, 1244; *Bonk*, 25 Jahre Verwaltungsverfahrensgesetz, NVwZ 2001, 636; *Hoffmann-Riem/Schmidt-Aßmann* (Hrsg.), Verwaltungsverfahren und Verwaltungsverfahrensgesetz, 2002; *Kahl*, Das Verwaltungsverfahrensgesetz zwischen Kodifikationsidee und Sonderrechtentwicklungen, in Hoffmann-Riem/Schmidt-Aßmann (Hrsg.), ebd., S. 67; *Schmitz*, Fortentwicklung des Verwaltungsverfahrensgesetzes: Konkrete Gesetzgebungspläne und weitere Perspektiven, in Hoffmann-Riem/Schmidt-Aßmann (Hrsg.), ebd., S. 135; *Wahl*, Fehlende Kodifizierung der förmlichen Genehmigungsverfahren im Verwaltungsverfahrensgesetz, NVwZ 2002, 1192; *Schmidt-Aßmann/Hoffmann-Riem* (Hrsg.), Methoden der Verwaltungswissenschaft, 2004; *U. Stelkens*, Verwaltungsprivat-

recht, 2005; *Schmitz*, „Die Verträge sollen sicherer werden“ – Zur Novellierung der Vorschriften über den öffentlich-rechtlichen Vertrag, DVBl 2005, 17; *Schmidt-Preuß*, Gegenwart und Zukunft des Verfahrensrechts, NVwZ 2005, 489; *U. Stelkens*, „Kooperationsvertrag“ und Vertragsanpassungsansprüche: Zur beabsichtigten Reform der §§ 54 ff. VwVfG, NVwBl 2006, 1; *Dolde*, Verwaltungsverfahren und Deregulierung, NVwZ 2006, 857; *Ziekow*, Allgemeines und bereichsspezifisches Verwaltungsverfahrenrecht, FS Bartlspenger, 2006, 247; *Wahl*, Herausforderungen und Antworten: Das Öffentliche Recht der letzten fünf Jahrzehnte, 2006; *Maurer*, Fortentwicklung des Verwaltungsverfahrenrechts – aber wohin?, FS Püttner, 2006, 43; *Kaltenborn*, Streitvermeidung und Streitbeilegung im Verwaltungsrecht, 2007; *Schmidt-Aßmann*, Verwaltungsverfahren und Verwaltungskultur, NVwZ 2007, 40; *Stein*, Der technische Fortschritt als Herausforderung für die Systematik verwaltungsrechtlicher Handlungsformen, DVBl 2008, 1546; *Kahl*, Über einige Pfade und Tendenzen in Verwaltungsrecht und Verwaltungswissenschaft, Verwaltung 42 (2009), 463; *Burgi/Schönenbroicher*, Die Zukunft des Verwaltungsverfahrenrechts: Zukunftswerkstatt Verwaltungsverfahren, 2010; *Burgi*, Verwaltungsverfahrenrecht zwischen europäischem Umsetzungsdruck und nationalem Gestaltungswillen, JZ 2010, 105; *U. Stelkens*, Der Eigenwert des Verfahrens im Verwaltungsrecht, DVBl 2010, 1078; *Gurlitt*, Der Eigenwert des Verfahrens im Verwaltungsrecht, VVDStRL 70 (2011), 227; *Fehling*, Eigenwert des Verfahrens im Verwaltungsrecht, VVDStRL 70 (2011), 278; *Cancik*, Fingierte Rechtsdurchsetzung?, DÖV 2011, 1; *Kahl*, 35 Jahre Verwaltungsverfahrensgesetz – 35 Jahre Europäisierung des Verwaltungsverfahrenrechts, NVwZ 2011, 449; *Burgi*, Die dienende Funktion des Verwaltungsverfahren: Zweckbestimmung und Fehlerfolgenrecht in der Reform, DVBl 2011, 1317; *Hill/Sommermann/Stelkens/Ziekow* (Hrsg.), 35 Jahre Verwaltungsverfahrensgesetz – Bilanz und Perspektiven, 2011; *Gas*, Die gesetzliche Normierung des öffentlich-privaten Kooperationsvertrages, Verwaltung 45 (2012), 43; *Burgi/Durner*, Modernisierung des Verwaltungsrechts durch Stärkung des VwVfG, 2012, *Schmitz*, Reformvorhaben zur Bürgerbeteiligung bei Großvorhaben: Planungsvereinheitlichungsgesetz, BauR 2012, 1457; *Prell*, Die „frühe Öffentlichkeitsbeteiligung“ – und andere Neuigkeiten im Verwaltungsverfahrenrecht, apf 2012, 321; *Schmitz/Prell*, Planungsvereinheitlichungsgesetz – Neue Regelungen im VwVfG, NVwZ 2013, 745; *Ziekow*, Frühe Öffentlichkeitsbeteiligung – Der Beginn einer neuen Verwaltungskultur, NVwZ 2013, 754; *Stüer*, Das Planungsvereinheitlichungsgesetz, DVBl 2013, 700; *Hertel/Munding*, Die frühe Öffentlichkeitsbeteiligung und andere Neuerungen durch das Planfeststellungsvereinheitlichungsgesetz, NJW 2013, 2150; *Ramsauer/Frische*, Das E-Government-Gesetz, NVwZ 2013, 1505; *Siegel*, Der virtuelle Verwaltungsakt, VerwArch 105 (2014), 241; *Arndt*, Die Bürgerbeteiligung im Allgemeinen Verwaltungsrecht, DVBl 2015, 6; *Bull*, Aufgabenwandel der Verwaltung und der Verwaltungswissenschaft, VM 2015, 283; *Rennert*, Funktionswandel der Verwaltungsgerichtsbarkeit, DVBl 2015, 793; *Schmitz/Prell*, Neues zum E-Government – Rechtsstaatliche Standards für E-Verwaltungsakt und E-Bekanntgabe im VwVfG, NVwZ 2016, 1273; *Braun Binder*, Vollständig automatisierter Erlass eines Verwaltungsaktes und Bekanntgabe über Behördenportale, DÖV 2016, 891; *Siegel*, Automatisierung des Verwaltungsverfahrens – zugleich eine Anmerkung zu §§ 35a, 24 I 3, 41 IIa VwVfG, DVBl 2017, 24; *Sommermann*, Das Verhältnis von Rechtswissenschaft und Rechtspraxis im Verwaltungsrecht, Verwaltung 50 (2017), 77; *Guckelberger/Starosta*, Die Fortentwicklung des Onlinezugangsgesetzes, NVwZ 2021, 1161. – Ferner Literaturangabe bei Einl vor Rn. 1; § 9 vor Rn. 1. – **2. Zu Entstehungsgeschichte und Inhalt der VwVfGE:** *Baumann* DÖV 1976, 475; *Bonk* BWVerw 1976, 385; *Götz* NJW 1976, 1425; *Maurer* JuS 1976, 485; *Obermayer* RiA 1976, 81; *Ule* DVBl 1976, 421; *Waldhausen* ZBR 1977, 16, ferner Einl Rn. 14 ff., 35 ff. – **3. Zum Anwendungsbereich:** *Baumann* DÖV 1976, 475; *Knack* DÖV 1976, 772 (mit Erweiterung von *Baumann*); *Obermayer* Der Landkreis 1977, 475; *Schmidt-Aßmann*, Städte- und Gemeindebund 1977, 9; *Naujoks* JZ 1978, 41; *Bäumler* DVBl 1978, 291 (für Parlamentsausschüsse), ferner die Nachweise in Rn. 1 ff., 60 ff. und Einl Rn. 32 ff., 36 ff. – **4. Zur Grundrechtsrelevanz des Verfahrensrechts:** *Redeker*, Grundgesetzliches Recht auf Verfahrensteilnahme, NJW 1980, 1593; *Goerlich*, Grundrechte als Verfahrensgarantie, 1981; *Becker*, Grundrechtsschutz durch Verfahrensgestaltung – Expandiert der Freiheitsschutz der Bürger?, RiA 1982, 186; *Blümel*, Grundrechtsschutz durch Verfahrensgestaltung, in Schriftenreihe der Hochschule Speyer, Bd. 87 (1982), 23; *Dolde*, Grundrechtsschutz durch einfaches Verfahrensrecht?, NVwZ 1982, 65; *Hufen*, Heilung und Unbeachtlichkeit grundrechtsrelevanter Verfahrensfehler?, NJW 1982, 2160; *Laubinger*, Grundrechtsschutz durch Gestaltung des Verwaltungsverfahrens, VerwArch 73 (1982), 60; *v. Mutius*, Grundrechtsschutz contra Verwaltungseffizienz im Verwaltungsverfahren?, NJW 1982, 2150; *Held*, Der Grundrechtsbezug des Verwaltungsverfahrens, 1984; *Rüping*, Verfassungs- und Verfahrensrecht im Grundsatz des rechtlichen Gehörs, NVwZ 1985, 304; *Grimm*, Verfahrensfehler als Grundrechtsverstöße, NVwZ 1985, 865; *Schmidt-Aßmann*, Zur Gesetzesbindung der verhandelnden Verwaltung, FS Brohm, 2002, 547; *Kahl*, Grundrechtsschutz durch Verfahren in Deutschland und in der EU, VerwArch 95 (2004), 1; *Ludwigs*, Verfassung im Allgemeinen Verwaltungsrecht – Bedeutungsverlust durch Europäisierung und Emanzipation?, NVwZ 2015, 1327; *Wöllenschläger*, Verfassung im Allgemeinen Verwaltungsrecht: Bedeutungsverlust durch Europäisierung und Emanzipation?, VVDStRL 75 (2016), 187. Ferner Rn. 45 ff. und § 9 Rn. 21. – **5. Zur Abgrenzung öffentliches/privates Recht:** *Bullinger*, Öffentliches und Privatrecht, 1968; *Menger*, Zum Stand der Meinungen über die Unterscheidung von öffentlichem und privatem Recht, FS Wolff, 1973, 149; *Pestalozza*, Kollisionsrechtliche Aspekte der Unterscheidung von öffentlichem Recht und Privatrecht, DÖV 1974, 188; *Bachof*, Über öffentliches Recht, FG BVerwG, 1978, 1; *Zuleeg*, Die Anwendungsbereiche des öffentlichen Rechts und des Privatrechts, VerwArch 73 (1982), 384; *Ehlers*, Rechtsstaatliche und prozessuale Probleme des Verwaltungsprivatrechts, DÖV 1983, 422; *ders.*, Verwaltung in Privatrechtsform, 1984; *Christ*, Die Verwaltung zwischen öffentlichem und privatem Recht, 1984; *Schmidt*, Die Unterscheidung von privatem und öffentlichem Recht, 1985; *Ehlers*, Die Unterscheidung von privatem und öffentlichem Recht,

Verwaltung 20 (1987), 373; *Broß*, Rechtswegprobleme zwischen Zivil- und Verwaltungsgerichtsbarkeit, *VerwArch* 79 (1988), 97; *Hill*, Das hoheitliche Moment im Verwaltungsrecht der Gegenwart, *DVBf* 1989, 321; *Scherer*, Realakte mit Doppelnatur, *NJW* 1989, 2724; *Gündling*, Modernisiertes Privatrecht und öffentliches Recht, 2006; *Burgi*, Von der Zweistufenlehre zur Dreiteilung des Rechtsschutzes im Vergaberecht, *NVwZ* 2007, 737; *Segel*, Die Zwei-Stufen-Theorie auf dem Rückzug, *DVBf* 2007, 942; *Hofmann*, Die Unterscheidung von öffentlichem und privatem Recht, *Staat* 57 (2018), 5. – 6. **Zur Privatisierung von Verwaltungsaufgaben:** *Ossenbühl*, Die Erfüllung von Verwaltungsaufgaben durch Private, *VVDStRL* 29 (1971), 137; v. *Heimburg*, Verwaltungsaufgaben und Private, 1982; *Ehlers*, Verwaltung in Privatrechtsform, 1984; *Schachtschneider*, Staatsunternehmen und Privatrecht, 1986; *König*, Entwicklung der Privatisierung in der Bundesrepublik Deutschland, *VerwArch* 79 (1988), 241; *Kempen*, Die Formenwahlfreiheit der Verwaltung – Die Verwaltung zwischen öffentlichem und privatem Recht, 1989; *Di Fabio*, Verwaltungsentscheidung durch externen Sachverstand, *VerwArch* 81 (1990), 193; *Ehlers*, Die wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand in der Bundesrepublik Deutschland, *JZ* 1990, 1089; *Schnapp*, Öffentliche Verwaltung und privatrechtliche Handlungsformen, *DÖV* 1990, 826; *Schmidt-Aßmann*, Verwaltungslegitimation als Rechtsbegriff, *AöR* 116 (1991), 329; *K. Becker-Schwarze u. a.* (Hrsg.), Wandel der Handlungsformen im öffentlichen Recht, 1992; *Spannowsky*, Die Verantwortung der öffentlichen Hand für die Erfüllung öffentlicher Aufgaben und die Reichweite ihrer Einwirkungspflicht auf Beteiligungsunternehmen, *DVBf* 1992, 1072; *Schoch*, Der Beitrag des kommunalen Wirtschaftsrechts zur Privatisierung öffentlicher Aufgaben, *DÖV* 1993, 377; *Wahl*, Die Einschaltung privatrechtlich organisierter Verwaltungseinrichtungen in den Straßenbau, *DVBf* 1993, 517; *Ipsen* (Hrsg.), Privatisierung öffentlicher Aufgaben, 1994; *Blümel* (Hrsg.), Verkehrswegerecht im Wandel, 1994; *Brohm*, Wirtschaftstätigkeit der öffentlichen Hand und Wettbewerb, *NJW* 1994, 281; *Lecheler*, Privatisierung von Verwaltungsaufgaben, *BayVBl* 1994, 555; *Schoch*, Privatisierung von Verwaltungsaufgaben, *DVBf* 1994, 962; *Blümel* (Hrsg.), Einschaltung Privater beim Verkehrswegebau – Innenstadtverkehr, 3. Aufl. 1995; *Heuer*, Privatwirtschaftliche Wege und Modelle zu einem modernen (anderen?) Staat, *DÖV* 1995, 85; *Krölls*, Rechtliche Grenzen der Privatisierungspolitik, *GewArch* 1995, 129; *Röhl*, Verwaltung und Privatrecht – Verwaltungsprivatrecht?, *VerwArch* 86 (1995), 531; *Bull*, Privatisierung öffentlicher Aufgaben, *VerwArch* 86 (1995), 621; *von Danwitz*, Vom Verwaltungsprivat- zum Verwaltungsgesellschaftsrecht – Zu Begründung und Reichweite öffentlich-rechtlicher Ingerenzen in der mittelbaren Kommunalverwaltung –, *AöR* 120 (1995), 595; *Erbguth*, Die Zulässigkeit der funktionalen Privatisierung im Genehmigungsrecht, *UPR* 1995, 369; *Hoffmann-Riem/Schneider* (Hrsg.), Verfahrensprivatisierung im Umweltrecht, 1996, *ders.*, Verfahrensprivatisierung als Modernisierung, *DVBf* 1996, 225; *Hoppe/Bleicher*, Rechtsprobleme bei der Verfahrensprivatisierung von Standortauswahlverfahren im Abfallrecht, *NVwZ* 1996, 421; *Weidemann*, Übergangsprobleme bei der Privatisierung des Abfallwesens, *NJW* 1996, 2757; *Pabst*, Verfassungsrechtliche Grenzen der Privatisierung im Fernstraßenbau – Die diskutierten Privatisierungsmodelle und ihr verfassungsrechtlicher Rahmen, 1997; *Scholz*, Staatliche Sicherheitsverantwortung zu Lasten Privater, *FS Friauf*, 1996, 439; *Ronellenfisch*, Privatisierung und Regulierung des Eisenbahnwesens, *DÖV* 1996, 1028; *Schmidt-Preuß*, Verwaltung und Verwaltungsrecht zwischen gesellschaftlicher Selbstregulierung und staatlicher Steuerung *VVDStRL* 56 (1997), 160; *Scholz*, Verkehrsüberwachung durch Private?, *NJW* 1997, 14; *Schönershofen/Binder-Falcke*, Zur wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinden, *VR* 1997, 109; *Peine*, Grenzen der Privatisierung – verwaltungsrechtliche Aspekte, *DÖV* 1997, 353; *Pitschas*, Gefahrenabwehr durch private Sicherheitsdienste?, *DÖV* 1997, 393; *Glauben*, Wirtschaftliche Betätigung der Kommunen in Privatrechtsform, *ZG* 1997, 148; *Unruh*, Kritik des privatrechtlichen Verwaltungshandelns, *DÖV* 1997, 653; *Brüning*, Der Verwaltungsmittler – eine neue Figur bei der Privatisierung kommunaler Aufgaben, *NWVBl* 1997, 286; *Gusy*, Privatisierung und parlamentarische Kontrolle, *ZRP* 1998, 265; *Ehlers*, Rechtsprobleme der Kommunalwirtschaft, *DVBf* 1998, 497; *Menzler*, Privatisierung der atomaren Endlagerung, *DVBf* 1998, 820; *Wiesemann*, Benutzungsgebühren und Privatisierung, *NWVBl* 1998, 257; *Brüning*, Steht das alte Rechtsinstitut der Beleihung vor einer neuen Zukunft?, *SächsVBl* 1998, 201; *Pabst/Schwartmann*, Privatisierte Staatsverwaltung und staatliche Aufsicht, *DÖV* 1998, 315; *Noch*, Ausschreibungspflicht privater Unternehmen, *DÖV* 1998, 623; *König*, Rückzug des Staates – Privatisierung der öffentlichen Verwaltung, *DÖV* 1998, 963; *Schuppert*, Die öffentliche Verwaltung im Kooperationspektrum staatlicher und privater Aufgabenerfüllung, *Verwaltung* 31 (1998), 415; *Burgi*, Funktionale Privatisierung und Verwaltungshilfe, 1999; *Gramm*, Schranken der Personalprivatisierung bei der inneren Sicherheit, *VerwArch* 90 (1999), 329; *Hoffmann-Riem*, Justizdienstleistungen im kooperativen Staat, *JZ* 1999, 421; *Ronellenfisch*, Staat und Markt: Rechtliche Grenzen einer Privatisierung kommunaler Aufgaben, *DÖV* 1999, 705; *Di Fabio*, Privatisierung und Staatsvorbehalt, *JZ* 1999, 585; *Seidel*, Privater Sachverstand und staatliche Garantstellung im Verwaltungsrecht, 2000; *Bonk*, Rechtliche Rahmenbedingungen einer Privatisierung im Strafvollzug, *JZ* 2000, 435; *Kruis*, Haftvollzug als Staatsaufgabe, *ZRP* 2000, 1; *Sodan*, Vorrang der Privatheit als Prinzip der Wirtschaftsverfassung, *DÖV* 2000, 361; *Britz*, Die Mitwirkung Privater an der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben durch Einrichtungen des öffentlichen Rechts, *VerwArch* 91 (2000), 418; *Pitschas*, „Sicherheitspartnerschaften“ der Polizei und Datenschutz, *DVBf* 2000, 1805; *Eijfert*, Die rechtliche Sicherung öffentlicher Interessen in Public Private Partnerships, *VerwArch* 93 (2002), 561; *Pieroth/Hartmann*, Grundrechtsschutz gegen wirtschaftliche Betätigung der öffentlichen Hand, *DVBf* 2002, 412; *Wölfers/Kaufmann*, Private als Anstaltsträger, *DVBf* 2002, 507; *Weisel*, Das Verhältnis von Privatisierung und Beleihung, 2003; *Hardraht*, Zur Sanierung öffentlicher Haushalte durch Privatisierung öffentlicher Aufgaben, *SächsVBl* 2003, 53; *Gramm*, Privatisierung bei der Bundeswehr, *DVBf* 2003, 1366; *Heintzen/Voßkuhle*, Beteiligung Privater an der Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben und staatliche Verantwortung, *VVDStRL* 62 (2003), 220 ff., 266 ff.; *Becker*, Das Demokratieprinzip und die Mitwirkung Privater an der Erfüllung

öffentlicher Aufgaben, DÖV 2004, 910; Freitag, Das Beleihungsverhältnis, 2005; Lindner, Der Private als „Behörde“ i. S. des Art. 84 I GG?, NVwZ 2005, 907; Scholl, Der private Sachverständige im Verwaltungsrecht, 2005; Kirchhof, Rechtsfolgen der Privatisierung, AöR 132 (2007), 215; Möisinger, Privatisierung des Strafvollzugs, BayVBl 2007, 417; Burgi, Die Beleihung als kartellvergaberechtlicher Ausnahmetatbestand, NVwZ 2007, 383; Schmidt am Busch, Die Beleihung: Ein Rechtsinstitut im Wandel, DÖV 2007, 533; Burgi, Vergaberechtliche Probleme der Privatfinanzierung von Fernstraßen, DVBl 2007, 649; Lämmerzahl, Die Beteiligung Privater an der Erledigung öffentlicher Aufgaben, 2007; Schoch, Gewährleistungsverwaltung: Stärkung der Privatrechtsgesellschaft, NVwZ 2008, 241; Sellmann, Privatisierung mit oder ohne gesetzliche Ermächtigung, NVwZ 2008, 817; Mühlhenkamp, (Teil-)Privatisierung von Justizvollzugsanstalten, DÖV 2008, 525; Windmann, Privatrechtliche Kontrollmechanismen im Rahmen staatlicher Gewährleistungsverantwortung, DÖV 2008, 948; Stober, Privatisierung öffentlicher Aufgaben – Phantomdiskussion oder Gestaltungsoption, NJW 2008, 2301; Schoch, Das gemeindliche Selbstverwaltungsrecht gemäß Art. 28 Abs. 2 Satz 1 GG als Privatisierungsverbot, DVBl 2009, 1533; Wieland, Privatisierung öffentlicher Aufgaben – Gestaltungsmöglichkeiten, Grenzen, Regelungsbedarf, NdsVBl 2009, 33; Stein, Privatisierung kommunaler Aufgaben – Ansatzpunkte und Umfang verwaltungsgerichtlicher Kontrolle, DVBl 2010, 563; Katz, Verantwortlichkeiten und Grenzen bei „Privatisierung“ kommunaler Aufgaben, NVwZ 2010, 405; Kästner, Privatisierung kommunaler Einrichtungen – eine rechtliche Bestandsaufnahme, FS Schenke, 2011, 863; Bauer, Zukunftsthema „Rekommunalisierung“, DÖV 2012, 329; Burgi, Privatisierung und Rekommunalisierung aus rechtswissenschaftlicher Sicht, NdsVBl 2012, 225; Guckelberger, Die Rekommunalisierung privatisierter Leistungen in Deutschland, VerwArch 104 (2013), 161; Leisner-Egensperger, Rekommunalisierung und Grundgesetz, NVwZ 2013, 1110; Schmidt, Rechtliche Rahmenbedingungen und Perspektiven der Rekommunalisierung, DÖV 2014, 357; Hippeli, Bestimmung des Regel-Ausnahme-Verhältnisses in Art. 33 Abs. 4 GG bei Beleihungsfällen, DVBl 2014, 1281; Ronellenfisch, „Delegation“ der bundeseigenen Verwaltung nach Art. 87e GG auf Private, DVBl 2014, 1549; Ernst, Die Wahrnehmung des öffentlichen Hausrechts durch private Sicherheitsdienste, NVwZ 2015, 333; Ipsen, Möglichkeiten, Grenzen und Kontrolle wirtschaftlicher Betätigung der Kommunen, NdsVBl 2015, 121; Stelkens, Von selbständigen Verwaltungshelfern, Eigengesellschaften und gemischtwirtschaftlichen Unternehmen: Verwaltungsorganisationsrechtliche Folgen der funktionalen Privatisierung und der Organisationsprivatisierung, Jura 2016, 1260; Kleve/Gayger, Die Rekommunalisierung in der Beihilfenrechtsfall?, NVwZ 2018, 273; Burgi, Der sog. Grundsatz der Selbstorganschaft als Privatisierungsgrenze, FS Schmidt-Preuß, 2018, 343; Lennartz, Verfassungsrechtliche Grenzen der Indiennahme Privater, DÖV 2019, 434; Wolf/Krumm, Verkehrsüberwachung durch Private, NVwZ 2020, 526; Bauer/Meier, Freie Fahrt für PPP auf deutschen Autobahnen?, DÖV 2020, 41; Danne/Roth, Privatisierungsgrenzen im operativen Sicherheitsrecht, NVwZ 2020, 1633. – 7. **Zum Behördenbegriff:** Laubinger, Bespr. von BVerwG NJW 1983, 2516, VerwArch 76 (1985), 449; Jakobs, Staat, Staatsorgane, Behörde, VBIBW 1990, 361; Pitschas, Verwaltungsverantwortung und Verwaltungsverfahren, 1990, S. 621 ff.; Schmidt Glaeser/Mackeprang, Zur Institution des öffentlich-rechtlichen Beauftragten, Verwaltung 24 (1991), 15; Rossen-Stadtfeld, Die verhandelnde Verwaltung – Bedingungen, Funktionen, Perspektiven, VerwArch 97 (2006), 23; Eifert, Die Beteiligung Privater an der Rechtsverwirklichung, Die Verwaltung 36 (2006), 309; Kruse, Der öffentlich-rechtliche Beauftragte, 2007; Schnapp, Einmal Behörde – immer Behörde?, NZS 2010, 241; Stober, Dürfen beliebige Luftsicherheitsassistenten streiken?, NVwZ 2013, 538; Stelkens, „Grundbausteine“ des Verwaltungsorganisationsrechts: Juristische Person des öffentlichen Rechts, Organ, Organwalter, Behörde, Jura 2016, 1013. – 8. **Zu Rechtsvereinheitlichung und -bereinigung, Verwaltungseffizienz, Entbürokratisierung, Beschleunigung von Verfahren:** Blümel (Hrsg.), Zur Vereinheitlichung des Verwaltungsverfahrensrechts, 1984; Grupp DVBl 1984, 510; Leisner, Verwaltungseffizienz als Verfassungsgebot, 1983; Zu Verwaltungsverfahren zwischen Verwaltungseffizienz und Rechtsschutzauftrag: Wahl/Pietzcker VVdStRL 41 (1982), 151 ff., 193 ff.; Ossenbühl, NVwZ 1982, 465; Degenhart DVBl 1982, 872; Steinberg DÖV 1982, 619, Schenke VBIBW 1982, 313; Zweiter Bericht zur Rechts- und Verwaltungsvereinfachung, herausgegeben vom Bundesminister des Innern, 1986; Ellwein/Hesse (Hrsg.), Verwaltungsvereinfachung und Verwaltungspolitik, 1985; Seibel, Entbürokratisierung in der Bundesrepublik Deutschland, Verwaltung 19 (1986), 137; Bonk, Vereinheitlichung und Fortentwicklung des Verwaltungsverfahrensrechts in Bund und Ländern, DVBl 1986, 485; Stelkens, Bereinigung des Verwaltungsverfahrensrechts?, NVwZ 1986, 541; M. Hesse, Zum Stand der Verwaltungsvereinfachung bei Bund und Ländern, DÖV 1987, 474; Ellwein, Verwaltung und Verfahrensvorschriften. Notwendigkeit und Chance der Vorschriftenvereinfachung, 1989; Helmrich (Hrsg.), Entbürokratisierung – Dokumentation und Analyse, 1989; Bullinger, Verwaltung im Rhythmus von Wirtschaft und Gesellschaft, JZ 1991, 53; ders., Beschleunigte Genehmigungsverfahren für eilbedürftige Vorhaben, 1991; ders., Beschleunigung von Investitionen durch Parallelprüfung und Verfahrensmanagement, JZ 1993; 492; Bundeswirtschaftsministerium (Hrsg.), Investitionsförderung durch flexible Genehmigungsverfahren, Bericht der Unabhängigen Expertenkommission zur Vereinfachung und Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, 1994; Bericht über die Deregulierungsmaßnahmen der Bundesregierung vom 22.4.1994, BT-Dr 12/7468; Bullinger, Investitionsförderung durch nachfragegerechte und kooperative Beschleunigung von Genehmigungsverfahren, JZ 1994, 1129; Rombach, Der Faktor Zeit in umweltrechtlichen Genehmigungsverfahren, 1994; Schlichter, Investitionsförderung durch flexible Genehmigungsverfahren, DVBl 1995, 173; Jäde, Vereinfachungsprobleme des Anlagenzulassungsrechts, WiVerw 1995, 119; Krumsiek/Frenzen, Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, DÖV 1995, 1013; Schöne, Verfahrensbeschleunigung bei der Zulassung von Industrie- und Entsorgungsanlagen durch Projektmanagement, UPR 1996, 94; Steinberg, Zeit, Umwelt und Beschleunigung bei der Planung von Verkehrswegeprojekten, NuR 1996, 6; Schmitz/Wessendorf, Das Geneh-